

rakter nicht beständig. Sie ist in Schlesien nicht selten, auch in Ober-Schlesien zum Theil sehr häufig.

Thesium Linophyllum L. Diesen Namen hat man als einen Sammelnamen aufgehoben, da jetzt aus dieser Gruppe mehrere Arten unterschieden werden, wie Wimmer glaubt, mit Unrecht. Und wirklich sind *Th. montanum* Ehrh. und *Th. intermedium* Schrader nur eine Art, und zwar in Mittel-Europa die verbreitetste, welcher Linne's Namen bleiben konnte. Der um die Flora von Ober-Schlesien sehr verdiente F. W. Kölbing, Professor am hiesigen theologischen Seminar, leider zu früh in der Blüthe des Mannesalters heimgegangen, beobachtete schon in den 30ger Jahren die Uebergänge von *Th. montanum* L. und *Th. intermedium*, wie aus seiner Flora von Gnadenfeld 1838 hervorgeht.

Der geheime Medizinalrath Professor Dr. Göppert zu Breslau machte mich zuerst darauf aufmerksam, dass diese Art wie alle andern dieser Sippe Parasit sei. Die spindelige oder horizontal sprossende Wurzel hat an der Spitze der Fasern kleine weisse Knöllchen, welche auf Gras-Wurzeln aufsitzen, und aus ihnen ihre Nahrung ziehen. —

Gnadenfeld, im Mai 1859.

Zur Flora der Umgebung

von

Windisch-Garsten in Ober-Oesterreich.

Eine Pflanzensendung, welche ich durch die Gefälligkeit des Herrn Apothekers Richard Zeller in Windisch-Garsten erhielt, war von einem Schreiben ddo. 16. März 1860 begleitet, dessen Inhalt ich, da selber besonders in pflanzengeografischer Beziehung interessante Notizen in sich fasst, im Nachfolgenden theilweise mittheile.

Atragene alpina L. kömmt in Gebüsch unserer Alpen-Gegenden in einer Höhe von 2000—3000' — aber auch in der Ebene zunächst und zwar kaum zehn Minuten von Windisch-Garsten entfernt, in der „Sprengrau“ schon Ende Mai vor.

Ranunculus anemonoides Zahlbr. — Mitte März gewöhnlich bereits in der Blüthe. Im „Hinterstoder“ am sogenannten „Haschlag“; — der Besitzer der nahegelegenen Bauern-Wirthschaft Haschlager ist der gewöhnliche Führer auf den grossen Priel.

Ranunculus alpestris L. — findet sich auf unserem Hochgebirge in einer beiläufigen Höhe von 6000', in felsigen aber feuchten Vertiefungen an vom Schnee entblössten Stellen vor; am 23. Juni 1858 wurde er von mir am südlichen Abhange des „Hohenok“ — dem höchsten Punkte des „Hochsensengebirges“ gesammelt; das Plateau dieses Berges ist von bedeutendem Umfange und mit guter Weide be-

wachsen, die für das Hornvieh von der nordwestlich gelegenen „Koppen-Alpe“ vollkommen zugänglich ist.

Ranunculus hybridus Bria. — blüht im Juni in zahlloser Menge in der „Seeleithen“ an dem felsigen Abhange gegen Morgen gelegen von der „Speikwiese“ und zwar bis zum „Brunnsteiner-See“ hin, — (am 23. Juni 1858 in voller Blüthe) — weiters am letzten hohen Steige, wenn man vom Jäger im „Redtenbach“ aus durch den „Boden-graben“ den Hohenok besteigt, — ferner am sogenannten „Bärenriegel“, nämlich jenem Bergrücken, welcher die Vertiefung, in der die Koppen-Alpe liegt, nordwestlich einschliesst und über dessen Rücken der Fussweg führt, welchen man benutzt, wenn man vom Hohenok längs dem nördlichen Abhange der „Steilen Mauer“ (der südliche Abhang ist unersteiglich, daher der Name) über den Bärenriegel in die Koppen-Alpe, und von dort durch den „Dürren Graben“ — den gewöhnlichen Alpensteig — übers „Sprengriegle“ nach Windisch-Garsten geht. Ausser auf der erwähnten Gebirgsstelle — in einer beiläufigen Höhe von 6000' — sammelte ich diesen *Ranunculus* auch in manchem Jahre im Mai ganz nieder in der Thalsole und zwar im „Redtenbach-Thale“, dann an den kahlen nördlich gelegenen Wänden des „Haselgrabens“ einige Hundert Schritte vom Jägerhause entfernt. Das Redtenbach-Thal ist besonders im Frühjahr dadurch von botanischem Interesse, dass Kalkalpen-Pflanzen, welche man im Hochsommer auf den höchsten Gebirgskuppen trifft, hier durch ihr Erscheinen überraschen.

Erysimum Cheiranthus Pers. hauptsächlich im „Veilchel-Thal“ am südlichen Abhange der „Steinwand“ vorkommend, — so wie an trockenliegenden Stellen des Redtenbach-Beetes.

Draba aizoides L. — um Mitte Juni auf der Speikwiese am „Warschenegg“ — jedoch nur in wenigen Exemplaren. Herr Langeder in Stoder theilte mir mit, dass diese Pflanze auf den Stoder-Gebirgen häufiger vorkommt.

Draba stellata Jacq. — Anfangs Juni am „Pyrgas“ bei Spital, am Wege von der „Hofalpe“ aus bei den ersten Felsenpartien nahe der Grenze der „Hiesel-Alpe“.

Thlaspi rotundifolium Gd. — am grossen Priel in einer Höhe von 7500', an der Stelle, wenn man vom „Brodfall“ auf den Rücken des Priel steigt.

Hutchinsia alpina R. Br. — auf unsern Kalkgebirgen in einer Höhe von 6000' auf steinigem Boden im Jahre 1858 am 23. Juni am Hohenok, den ich vom Jäger im Redtenbach aus bestieg.

Viola biflora L. — sammelte ich in einer Entfernung von einer halben Stunde von Windisch-Garsten im Beete des Redtenbaches und an dessen Ufer; häufiger jedoch fand ich sie an der Fahrstrasse hinter dem Jägerhause, so wie in einer Höhe von 4000—5000' unserer Kalkgebirge, z. B. am Hohenok.

Gypsophila repens L. — kommt im Veilchenthale, längs des Redtenbaches, und zwar im Juni blühend vor.

Dianthus alpinus L. (vulgo Kuhdreck-Nagerl) unmittelbar in der Nähe der Almhütten, und auf den Weideplätzen der Hof- und Koppenalpe.

Silene acaulis L. — allgemein auf unsern Gebirgen, auf den mit Weiden bewachsenen Plateaus in einer Höhe von 6000'; am tiefsten traf ich selbe am Pyrgas ohnweit der Hofalpe.

Cerastium ovatum Hopp. — am hohen Priel in einer Höhe von 7500'.

Linum alpinum L. — Seeleithen am Warschenegg auf Felsen unter Zwergföhren. Juni.

Oxytropis montana D. C. — wurde mir im Juli am Pyrgas in dessen mittlerer Höhe zu Theil; auf anderen von mir besuchten Gebirgsrücken jedoch entdeckte ich keine Spur dieser Pflanze.

Hedysarum obscurum L. — in grösserer Menge als die vorgehende — auf dem nämlichen Gebirge.

Dryas octopetala L. — in dem Redtenbachthale, wo es schon im Mai seinen Blütenkelch öffnet, dann am Hohenok in einer Höhe von 6000—7000'.

Potentilla Clusiana Murr. — Wächst in steinigten Ritzen in einer Höhe von 7000', insbesondere am Hohenok gleich unter dem höchsten Plateau; sie kömmt ferner am Pyrgas stellenweise vor, wo sie im Juli blüht.

Ribes alpinum L. — ohnweit der Hofalpe, wo es an der nach „Oberweng“ führenden Fahrstrasse im Gebüsche steht.

Saxifraga stenopetala Gaud. — am Pyrgas und Warschenegg, — ferners am Priel im Juli in grossen Rasen.

Saxifraga Aizoon Murr. — kömmt am häufigsten am Pyrgas vor; — schon am Fusswege von der „Grünau“ zur Hofalpe zeigen sich einzelne Exemplare neben *Veronica aphylla*, — ferner höher um die Alpenhütten, besonders auf Felsengruppen, ja selbst auf dem Gemäuer der auf den Weideplätzen gelegenen Gebäude.

Saxifraga caesia L. — auf unsern sämtlichen Gebirgen in einer Höhe von 6000—7000' im Juli, vorzugsweise am Hohenok.

Saxifraga aizoides L. — an den Standorten der vorhergehenden, geht jedoch bedeutend tiefer herab.

Saxifraga oppositifolia L. — am grossen Priel, war jedoch im August 1859 schon ganz verblüht; — findet sich in Höhen über 7000' hoch in Gesellschaft von *Cerastium ovatum*.

Saxifraga stellaris L. — am Warschenegg, und

Saxifraga muscoides Wulf. — ebenda — beide im Juli — zahlreich.

Lonicera alpigena L. — in dem Gebiete niedriger Alpen, im Gesträuche lichter Waldungen, — von Windisch-Garsten zunächst am nordwestlichen Ausgange des Veilchen-Thales, dann am „Gyrneck“.

Galium sudeticum Tausch. — wächst allenthalben in einer Höhe von 6000' am Hohenok.

Valeriana celtica L. — Nur dem Pyrgas und der hiernach benannten Speikwiese am Warschenegg eigenthümlich; auf ersterem

finden sich einzelne Exemplare in einer Höhe von 6000', aber dann im Aufsteigen immer zahlreicher, um die Pyramide dichtwachsend, — Ende Juni.

Valeriana elongata Jacq. — im Juni am Hohenok — auf einem Standorte über 5000' nächst dem Gehsteige durch den Bodengraben, — aber auch an dem nördlichen Abhange gegen den „Feichtauer-See“ zu, auf einem steinigem Kamme, „Kornfeld“ genannt.

Valeriana saxatilis L. — sowohl am Hohenok Ende Juni, als auch im Redtenbachthale, und auf der Steinwand mit Beginn des Monats Juni, sehr häufig.

Homogyne discolor Cass. — auf mit Weiden bedeckten Plateaus der höchsten Alpenregionen, am Pyrgas und Hohenok bis zur Pyramide, — weiters auf dem 5000' hoch gelegenen Torfmoore zwischen der „Wenger-Alpe“ und dem Brunnstein-See (Warschenegg) neben *Andromeda polifolia*, und den Vaccineen.

Erigeron alpinus L. — in einer Höhe von 5000', auf trockenen Alpenweiden, aber am häufigsten am Pyrgas und Hohenok.

Achillea Clusiana Tausch. — zwergartig im Juli auf dem hohen Priel in einer Höhe über 7000', — mit *Cerastium ovatum* und *Thlaspi rotundifolium*, — dann weiter herab in einer Höhe von 6000' am Hohenok, stellenweise so dicht wie angesät, und durch sein Aroma schon bemerkbar.

Achillea Clavennae L. — am Pyrgas und Hohenok heimisch in einer Höhe von 6000', besonders häufig an der südlichen Abdachung des unteren Theiles des erstgenannten Gebirges gegen die Hieselalpe zu; — aber auch einzeln schon im Veilchelthale ganz in der Thalsole herab in Felsenritzen.

Senecio abrotanifolius L. — Juni, Juli. — im Gebiete der Zwergföhren auf der Koppenalpe, dem Pyrgas und am Hohenok, noch in einer Höhe von beinahe 7000'.

Saussurea pygmaea Spr. — Juli, August. — findet sich schon im „Kuhkahr“, weiters wenn man den Brodfall überstiegen hat, am südlichen Rücken des hohen Priel, — war jedoch im April schon verblüht. Dr. Schiedermayr fand diese Pflanze im Juli am Warschenegg mit *Senecio carniolicus*.

Soyeria hyoseridifolia Koch. — in einer beiläufigen Höhe von 7000' — vorzugsweise auf der Speikwiese am Warschenegg; diese Pflanze fehlt am Hohenok und Pyrgas gänzlich; am grossen Priel auf dem Kuhkahr trifft man sie im August.

Hieracium villosum L. — am Pyrgas im Juli in der Nähe der Hofalpe.

Campanula pulla L. — am Hohenok in felsigen Vertiefungen, jedoch erst in einer Höhe von 6000'.

Campanula alpina Jacq. — am Plateau des Warschenegg, im August.

Campanula barbata L. — sparsam am Warschenegg.

Vaccinium Oxycoccus L. — auf Torfmooren nahe bei Windisch-Garsten im Juni, in späterer Zeit auch auf höher gelegenem Torfboden unserer Gebirge.

Vaccinium uliginosum L. — auf denselben Standorten.

Andromeda polifolia L. — steht im Thale schon Mitte Mai in höchster Blüthe, welche sie auf den zwischen dem Brunnsteiner-See und den Weniger-Alpen gelegenen Torfgründen — Filzmoos genannt, erst Mitte Juni erlangt.

Erica carnea Scop. — lässt schon im April die Felsen-Wände unserer Thäler wie rothgetünchte Mauern erscheinen.

Azalea procumbens L. — fand ich im Jahre 1858 schon am 23. Juni am Plateau des Hohenok, wo es ganze Stellen überwuchert.

Rhododendron hirsutum L. — ziert buschige Stellen unserer Berge um Mitte Juli in einer Höhe von 5000' (Pyrgas), ist jedoch tiefer schon beim „Picoling“ Ursprung und im Redtenbachthale, an dem nördlichen Abhange der Steinwand, bereits Anfangs Juli zu finden.

Rhododendron Chamaecistus L. — eine Stunde von Windisch-Garsten im Redtenbachthale an dem nördlichen Abhange der Steinwand, schon Ende Mai blühend, — dann allenthalben in den Alpen in einer Höhe von 6000', jedoch erst im Juli.

Gentiana pannonica Scop. — sowohl am Pyrgas als an Sensesgebirge vorkommend, — wird aber stark ausgerottet, und zu hohen Preisen abgesetzt, indem selbe zur Beimischung des Viehsalzes besonders im Salzkammergute verwendet wird.

Gentiana acaulis L. — im Veilchelthale und am Redtenbache — schon im Mai blühend — auf den Gebirgen in einer Höhe von 5000—6000', aber erst im Juni oder Juli das Blüten-Stadium erreichend; nur ist die Blumenkrone der Hochgebirgs-Exemplare kürzer, und deren Farbe beinahe in's röthliche spielend; sehr häufig ist sie auf der Seeleithen anzutreffen.

Gentiana bavarica L. — allenthalben in einer Höhe von 5000—6000' auf feuchten bemoosten Stellen unserer Alpen, im Juni und Juli.

Gentiana nivalis L. — Wurde von meinem Sohne Richard zuerst auf dem mit Weide bewachsenen Plateau zwischen dem Hohenok und Merkenstein am 23. September 1858 aufgefunden, als wir vom Jäger im Redtenbach aus durch den Bodengraben den Hohenok bestiegen; der Führer auf den Priel, Haschlager, brachte mir ein zweites Exemplar aus der sogenannten „Veitgrube“ hinter der „Spitzmauer“. Der Weg zu dem ersterwähnten Fundorte führt durch einen dichten Wald von Zwergföhren, auf einem Pfade, der mittelst der Axt gebahnt werden muss, und ohne Führer nicht leicht wahrzunehmen ist. Nach Angabe Langeders soll *Gentiana nivalis* auch im Stodergebirge an mehreren Stellen vorkommen.

Linaria alpina D. C. — vulgo Tausendschön — im Gerölle der Alpenbäche, steigt in die Ebene bis an die Ufer des Redtenbaches

herab, und kömmt auch im Veilchelthale so wie im Bodengraben, im letzteren besonders häufig vor.

Veronica aphylla L. — bereits in einer Höhe von 5000' Mitte Juni auf unseren Gebirgen, insbesondere am Pyrgas rasenförmig anzutreffen.

Veronica saxatilis L. — hauptsächlich am Hohenok, dann in den Vertiefungen der Koppentalpe ebenfalls schon im Juni.

Pedicularis Jacquini Koch. — Am Pyrgas und auf der Speikwiese am Warschenegg.

Pedicularis verticillata L. — am Hohenok, kömmt aber auch auf anderen Gebirgsrücken vor.

Pedicularis foliosa L. — auf den Weiden der „Wanzen-Alpe“ und in den „Filzen“ vorzüglich an dem Ufer der Teichel, welche aus dem Brunnen-See entspringt.

Pinguicula alpina L. — erscheint nicht nur auf unsern Bergen (Hohenok), sondern auch in den Niederungen, wie im Redtenbachthale.

Androsace lactea L. — in Blüthe am Warschenegg um die Mitte Juli, — in einer Höhe von 6000—7000', in Gesellschaft von Saxifragen.

Primula farinosa L. — auf unseren Wiesen in grossen Gruppen, aber auch auf den Höhen, wie am „Gleinker-See“, allda dem Blütenstande nach in Miniatur-Exemplaren.

Primula Auricula L. — schon Ende Mai an beiden Abdachungen der Steinwand bis in die Thalsole einzeln herabziehend, — Ende Juni findet man sie noch in schönen aber zwergartigen Exemplaren unter dem Plateau des Hohenok in einer Höhe von 7000' ungefähr 20' Fuss unter der Pyramide auf einer mehrere □ Klft. haltenden Fläche.

Primula spectabilis Tratt. — blüht gleichzeitig mit der vorerwähnten und an denselben Standorten ganze Rasen bildend, — im Juni auf höhern Punkten 6000—7000' in zahlloser Menge auf der Seeleithen.

Soldanella montana W. — theils einzeln in den nahen Waldungen um Windisch-Garsten, theils aber im „Salzach-Thale“ hier aber in Massen, vorzugsweise an einem nördlich gelegenen Abhange unterhalb der „Edelbachmühle“, eine halbe Stunde von unserem Markte aufwärts, am sogenannten „Dambache“ schon Anfangs Juni.

Globularia nudicaulis L. — stellt sich im Bodengraben in einer beiläufigen Höhe von 5000' ein, verliert sich aber wieder gänzlich in Höhen über 6000'; sehr häufig am Bärenriegel und der Koppentalpe, Ende Juni.

Globularia cordifolia L. — zunächst auf dem zehn Minuten von hier entfernten Sprengauerberge, — die südwestliche Abdachung des gegen Osten vom Markte gelegenen „Kleinerberges“ auch im Veilchel- und Redtenbach-Thale, gegen den Ursprung der Piesling — an diesem letzten Standpunkte im Vereine mit *Globularia*

nudicaulis, die ich sonst nirgends niedriger, jedoch da nicht in solcher Entwicklung wie auf höheren Stellen antraf.

Statice alpina Hopp. — ist in unserer Gegend nur dem Warschenegg eigen, und findet sich zunächst an dem oberen Ende des „Glöckel-Kammes“ und zwar noch im September.

Daphne Cneorum L. — fand ich nur ausschliesslich im Veilchelthale, Anfangs Juni ganze Flächen überdeckend, und zur Blüthezeit das enge Thal mit Wohlgeruch erfüllend. Dieses Thal wird einerseits durch die südwestliche Abdachung der Steinwand mit stellenweise massenhaftem Gerölle wie im Hochgebirge, anderseits durch einen mässigen Bergrücken, Gymnok genannt, gebildet, welcher bei „Mayer in Hof“ anfängt, sich zur Anhöhe ober dem „Pyrrhn-Bauer“ hinzieht, mit dem Gymnok den höchsten Punkt erreicht, und von dort beim „Pradling-Mayer“ ziemlich sanft wieder abfällt; seine Länge beträgt etwa eine Stunde, und ist einige hundert Schritte breit, in botanischer Beziehung durch seine Vorkommnisse hochalpiner Art, wie *Linaria alpina* und *Achillea Clavennae* interessant.

Nigritella angustifolia Rich. — allgemein aber nur einzeln auf den Weiden höher gelegener Alpen, wie am Pyrgas am Fusswege von Spital nach Admont beim sogenannten „Pyrgas-Gatterl“ im Monate Juli.

Narcissus poëticus L. — Ende Mai oder doch schon Anfangs Juni auf nassen Wiesen um Windisch-Garsten und bei Spital am Pyrrhn, bei Sonnenuntergang angenehme Düfte verbreitend.

Am Schlusse des eben mitgetheilten Schreibens eröffnete mir Herr Zeller noch, dass er, aufgefordert durch die Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines S. 61, IV. Quartal des siebenten Bandes einen Versuch zur Auffindung des *Botrychium anthemoides*, jedoch erfolglos, angestellt habe, welchen Bericht ich der k. k. zoolog.-botanischen Gesellschaft zur Veröffentlichung in der Sitzung vom 4. April 1860 übergeben habe.

Dr. Rauscher.

Botanische Notizen aus Griechenland.

Von Dr. X. Landerer.

— Die Früchte von *Cucumis Citrullus*, eine der beliebtesten Sommerfrüchte, wird *Χειμωνικό* und auf türkisch Bousí genannt, was eigentlich Eis, kalt bedeutet, indem dieselben sehr kühlende Eigenschaften besitzen. Diese Früchte kommen vom Ende Juli bis zum späten Herbste auf die Märkte, und nach der Farbe des Fleisches werden mehrere Spielarten unterschieden, und zwar solche mit rosenrothem Fleische, und Wassermelonen mit weisslichgelbem Fleische. Je höher die Röthe derselben ist, desto mehr sind diese Früchte geschätzt. Diese Wassermelonen sind für südliche Länder höchst schätzbar, selbe sind sehr erfrischend, kühlen wie das Wasser unschädlich, wenn sie auch im Uebermasse genossen werden, verursachen keine Beschwerden. ja

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Rauscher Robert

Artikel/Article: [Zur Flora der Umgebung von Windisch-Garsten in Ober-Oesterreich. 189-195](#)